Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 41

Artikel: Menschliches
Autor: Mumenthaler, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-513018

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Kulturpolitik einer Stadt. Aufgeschlossene Behörden bedeuten sehr oft auch ein aufgeschlossenes Publikum. Basel darf sich rühmen, hier besonders glanzvoll abzuschneiden, Stuttgart verzeichnet den grössten Publikumsandrang, und in Zürich zeigt man sich neuerdings auch sehr zuvorkommend. Städte, die ein Gastspiel zuerst rundweg ablehnten, rissen sich ein Jahr und zahlreiche positive Presserezensionen später plötzlich um eine Zusage.

Letzte Gelegenheit

Bevor sich nun die Truppe des «Schiefen Theaters» auflöst und die jungen Leute sich an neue Projekte wagen, geht sie nochmals auf eine ausgedehnte Schweizer Tournee. Vom 3. Oktober bis 16. November gastiert sie auf der Gemüsebrücke in Zürich, dann folgen Gastspiele in Winterthur, St.Gallen, Schaffhausen, Baden, Bern, Basel und in anderen Städten.

Wer also das «Schiefe Theater» noch nicht kennt oder wiedersehen möchte, wer mit den jungen Kultur-Marktfahrern, die für ihr Spiel ein Schaustellerpatent brauchen, ins Gespräch kommen will, merke sich das seltsame Haus auf Rädern. Kultur braucht keine Musentempel und keine teuren Stars neben schlechtbezahlten Ensembles – das «Schiefe Theater» lockert den offiziellen Kulturbetrieb angenehm auf. Wenn sich Ihnen der Staub der Klassiker schwer auf die Lunge legt, dann lüften Sie einmal durch: im «Schiefen Theater» herrscht ein frischer Wind!

Warum???

Seufzer-Ecke unserer Leser

Warum tragen wir zu unserer Gesundheit so wenig Sorge, obschon uns das Kranksein wesentlich teurer zu stehen kommt als das Gesundsein?

F. W., Luzern

Warum werde ich nicht Bundes-, Stände- oder Nationalrat, da ich doch mit jeder Garantie *alles* besser machen würde?

W. V., Baden

Worte zur Zeit

Es gibt sehr wenige böse Menschen, und doch geschieht so viel Unrecht in der Welt. Der grösste Teil dieses Unheils kommt auf Rechnung der vielen guten Menschen, die weiter nichts als gute Menschen sind. *Johannes Nestroy*

Pünktchen auf dem i

öff

Menschliches

Ein Hundevers
von Max Mumenthaler

Der Bernhardiner
(viel Rum vor der Brust)
beleckt seine weissbraune
Kutte mit Lust:
ICH bin das gewichtigste
hündische Tier,
MIR soll man gehorchen,
dem Himmel und MIR!

Es stritten drei Rüden
(ich weiss nicht mehr wo)
um die Nobilität
ihres Blutes und so.
Ein jeder von ihnen,
im Hundeverein,
behauptete bellend
der Erste zu sein.

Der alte Grauschäfer
hat schallend gelacht:
Reisszahn und Beisslust
sind Ehre und Macht.
Heult mit den Wölfen
(ihr tut es ja schon!),
MEIN ist die Wolle
und MEIN ist der Thron.

Dem Windhund aus Russland
mit wehendem Haar
(bis tief in den Nacken)
ist's lange schon klar:
Als Leichtfuss und Gaukler
und Feind der Dressur
ist ER auf dem Schachbrett
die Königsfigur.

Da strich eine läufige
Hündin vorbei
(verbastardisiert)
und was taten die drei?
Winselnd verloren sie
Stolz und Gesicht
und wurden zu Knechten ...
Mehr sage ich nicht!

E gfreuti Mäldig!

In Vorbereitung
Jubiläumsband
zum 100-jährigen Bestehen
des Nebelspalters

Grossformatiger Leinenband mit 312 Seiten Umfang davon 255 ein- und mehrfarbige Abbildungen. Fr. 43.–

Diese Karikaturensammlung aus den Jahren 1875 bis 1974 ist eine Geschichtsschreibung erstmaliger Art und dürfte dank objektiver Kommentierung von Bruno Knobel auch bei der jungen Generation grösstes Interesse finden.

‹Die Schweiz im Nebelspalter› liegt ab Ende Oktober bei Ihrem Buchhändler für Sie bereit.